

Das Männlein sprach: „Ist's wie ihr sagt,
 Daß eu'r König mein'n Namen fragt?
 Führt mich nur hin zu Land mein' Straß',
 Im Wasser weiß ich keinen Paß,
 Denn ich bin des Mäus Königs Sohn,
 Hab' daheim mein Szepter und Kron'.“

Dem König ward vermeldet schon,
 Daß ankäme des Mäus Königs Sohn,
 Darum ging der König herfür
 Bis an desselben Ufers Thür,
 Daß er ihn ehrlich wollt' empfangen;
 Neben- und hinterher kam gegangen
 Der Hofbediener große Schaar,
 Des Gastes all' zu nehmen wahr.

Der junge König, als er gesehen
 Den Froschkönig zu ihm hergehen
 In seinem grünen Sammetkleid
 Mit Gold verbrämt zu jeder Seit',
 Und Augen wie der Morgenstern
 Schön hervorglänzen in der Fern',
 Dazu den buntgefleckten Haufen
 Der Frösche, die all' kamen gelaufen, —
 Gedacht er: „Ei, es ist Uneh'r',
 Daß ein König verzaget wär',
 Du willst hintreten ohne Scheu;
 Des Mann's Geg'nwart schreckt wie ein Leu!“
 Und braucht dabei höflich Geberd',
 Wandt's Angesicht züchtig zur Erd',
 Faßt' mit der rechten Hand die Brust,
 Und neiget sich, wie er wohl wußt',
 Hernach kredenzt er in dem Stand
 Dieselbe seine rechte Hand,